

„Haushalt 2010“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

Leonardo da Vinci sagte einst:

„Wer nicht kann, was er will, muss wollen, was er kann. Denn das zu wollen, was er nicht kann, wäre töricht.“

Leider wurde diese "alte Weisheit" nicht von Jedermann beachtet, denn ansonsten müssten wir Ihnen heute nicht „*unverschuldet*“ wie bereits nach dem Jahr 2009 wieder einen Haushalt vorlegen, der in seiner Gesamtheit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise „*geschuldet*“ ist.

Meine Damen und Herren,

bereits seit Ende des Jahres 2008 haben wir alle Maßnahmen über konsequentes Sparen und moderate Gebühren- und Steuererhöhungen ergriffen, um die durch die Krise aufklaffenden Finanzlöcher im Verwaltungshaushalt (VwH) „zu stopfen“. Der Haushalt 2010 wurde nach dem Motto „*So viel wie nötig, so wenig wie möglich*“ aufgestellt. Bereits im 3. Quartal des Jahres 2008 ist die Gewerbesteuer eingebrochen – ein Einbruch, der leider auch immer noch für das Jahr 2010 bezeichnend ist. Im Planentwurf gehen wir von einem Gewerbesteueraufkommen von einer 1 Mio. € aus - durchschnittlich lagen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren bei mindestens 2 Mio. €. Der veranschlagte Einkommensteueranteil fällt um **540.000 €** geringer aus als die 2008 vereinnahmten Steuermittel. Allein durch den Einbruch der Einkommen- und Gewerbesteuer (saldiert um die Gewerbesteuerumlage) fehlen dem VwH 2010 rd.

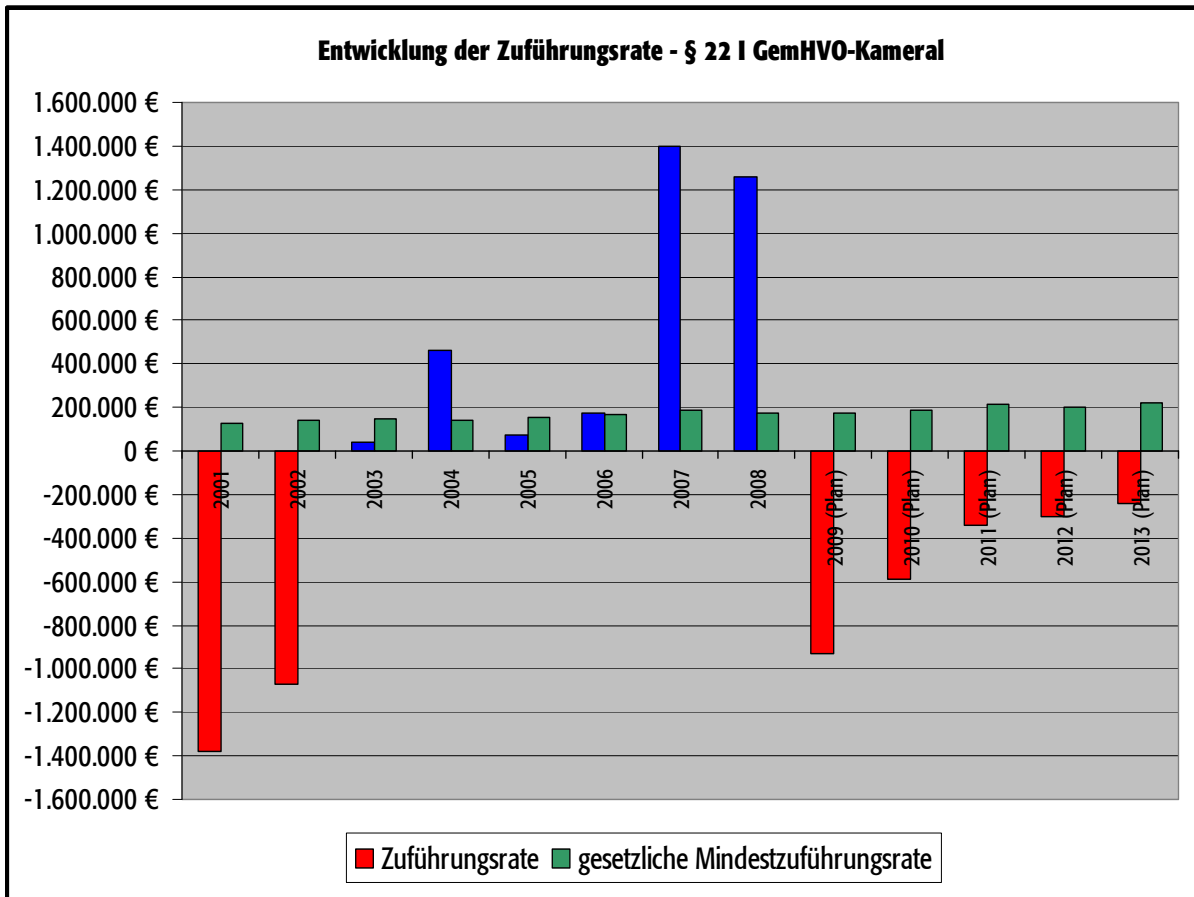
1.340.000 € - Ausfälle in dieser Dimension können durch keinerlei Maßnahmen kompensiert werden.

Hinzu kommt noch, dass das finanzschwache Jahr 2006 in 2010 dazu führt, dass wir auch wie in 2009 hohe Umlagen (Finanzausgleichs- und Kreisumlage, Umlage an den Verband Region Stuttgart) zahlen müssen. Der kommunale Finanzausgleich hat einen Zyklus von **4 Jahren**. Das steuerschwache Jahr 2006 hat dazu geführt, dass die Gemeinde 2008 hohe Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft erhalten hat. Diese Schlüsselzuweisungen aus 2008 mit 950.406 € bilden zusammen mit der Steuerkraftmesszahl (auf der Basis der Steuereinnahmen des Jahres 2008) die Steuerkraftsumme 2010, welche Bemessungsgrundlage für die genannten Umlagen ist. Die vorläufige Steuerkraftsumme 2010 reduziert sich gegenüber 2009 nur um **3 %** auf 5.321.349 €. Die Umlagen betragen 2010 (inkl. Gewerbesteuerumlage) **3.248.710 €**, dies **entspricht** 35,03 % des VwH.

Die Dettinger Gemeindeentwicklung hat durch die Finanzkrise eine enorme Dynamik erfahren. Das Thema „Finanzen“ ist neben den Themenkomplexen „Demografie“, „Ökologie“ und „Städtebau“ in den Fokus gerückt. Gemeindeentwicklung und Krisenmanagement sind für mich nur Hand in Hand mit einem **strategisch nach vorne gerichteten Blick** möglich. Hierzu gehören für mich auch intelligente Investitionen wie der weitere Ausbau der Kinderbetreuung - angefangen von der Kleinkindbetreuung bis hin zur Ganztagesbetreuung an unseren Schulen – denn diese Standortfaktoren führen auch nicht zuletzt im interkommunalen Wettbewerb zur Standortsicherung und damit zu den Steuereinnahmen von **MORGEN**.

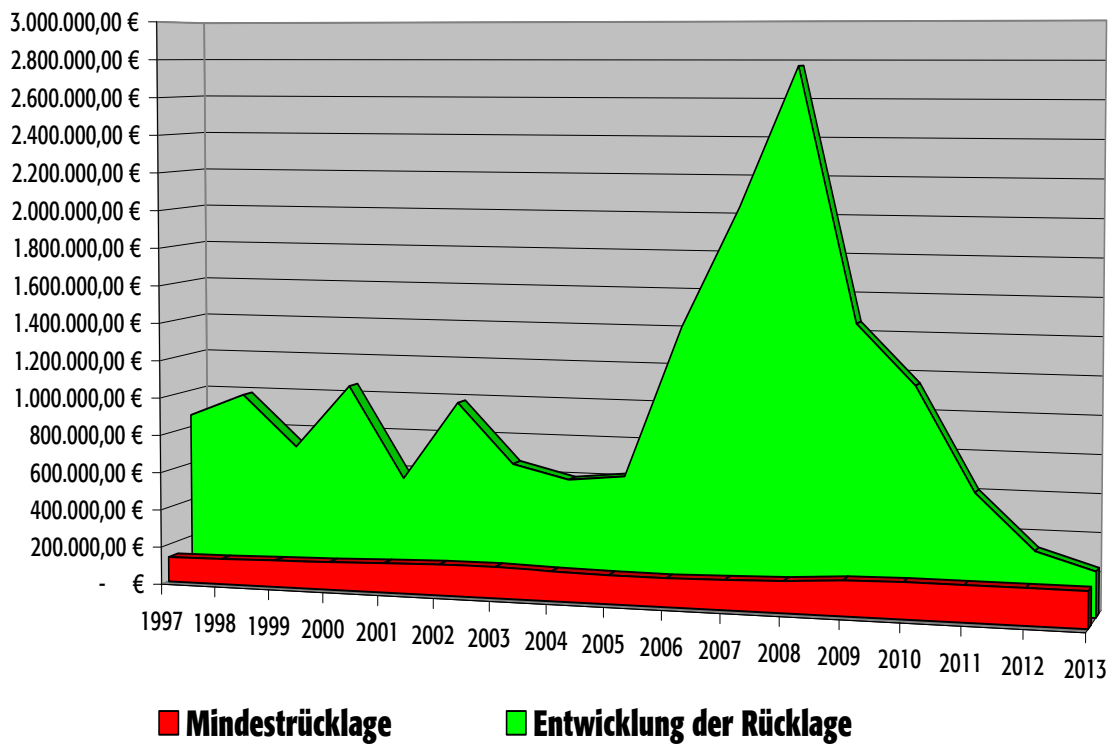
Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung zeigt sich, dass die *dramatische* Situation in Dettingen sich bis auf Weiteres nicht *entspannen* wird. Deshalb ist es erforderlich, dass der eingeschlagene Weg konsequent mit manchmal kleinen und manchmal großen Schritten und kreativen Ideen weitergegangen wird.

Der maßgebliche Indikator für die Beurteilung der Leistungskraft eines Kämmereihaushaltes ist die Zuführungsrate vom VwH an den Vermögenshaushalt (VmH).

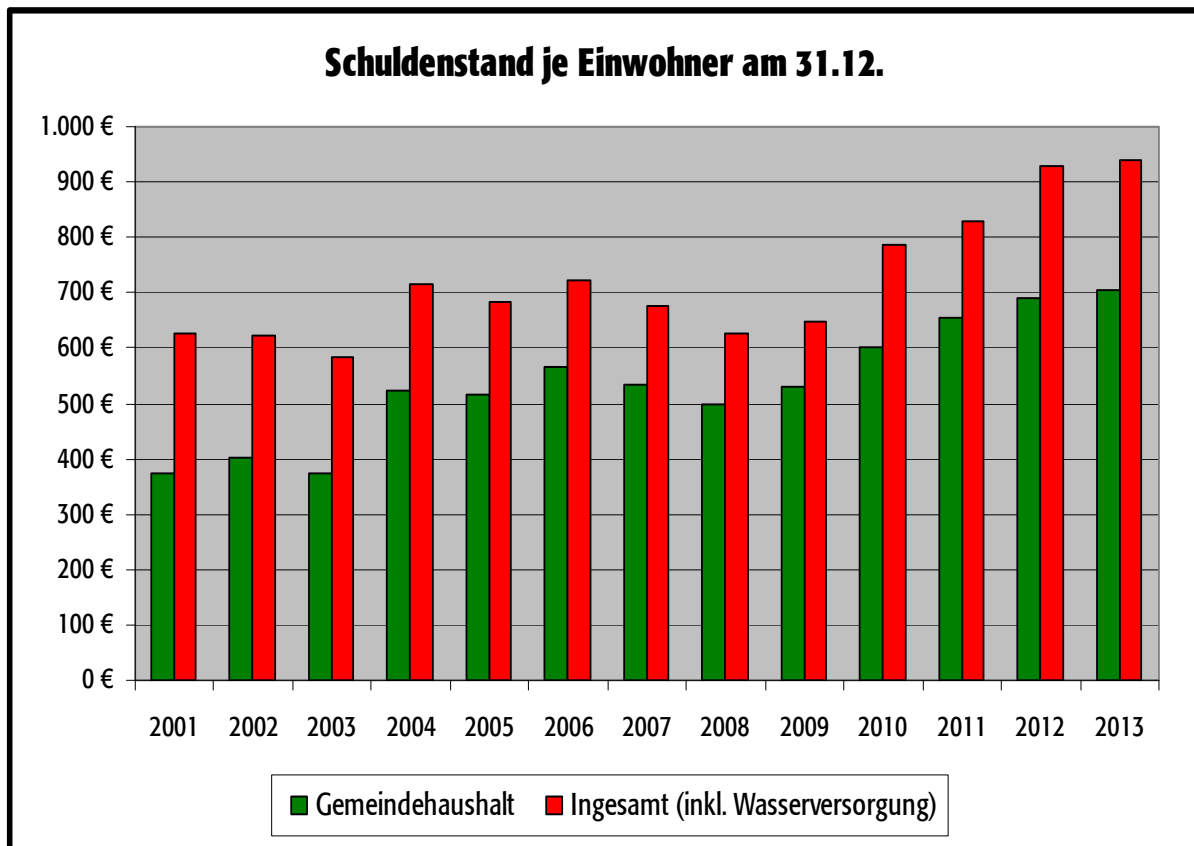


2010 benötigt der VwH wiederum eine Zuführungsrate **vom** VmH von voraussichtlich **592.388 €**. Nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechtes müsste eigentlich der VwH dem VmH mindestens Mittel in Höhe der ordentlichen Kredittilgung und der Kreditbeschaffungskosten zuführen. Dies wären 188.300 €, im Saldo ergibt sich damit 2010 eine **negative** Nettoinvestitionsrate von 780.688 €. Bereits 2009 ist ein Rekorddefizit im VwH mit voraussichtlich **930.000 €** zu verkräften. Um den gesetzlichen Haushaltsausgleich 2010 gewährleisten zu können, ist es erforderlich, eine Rücklagenentnahme mit **309.238 €** zu tätigen. Danach verbleiben nur noch **1.145.592 €** im „**Gemeindesparsäcke**l“ – die restlichen Rücklagemittel werden zwingend als Ersatzdeckungsmittel für den Haushaltsausgleich im Finanzplanungszeitraum benötigt.

Entwicklung der Allgemeinen Rücklage



2010 ist eine Kreditaufnahme mit 600.000 € eingeplant.



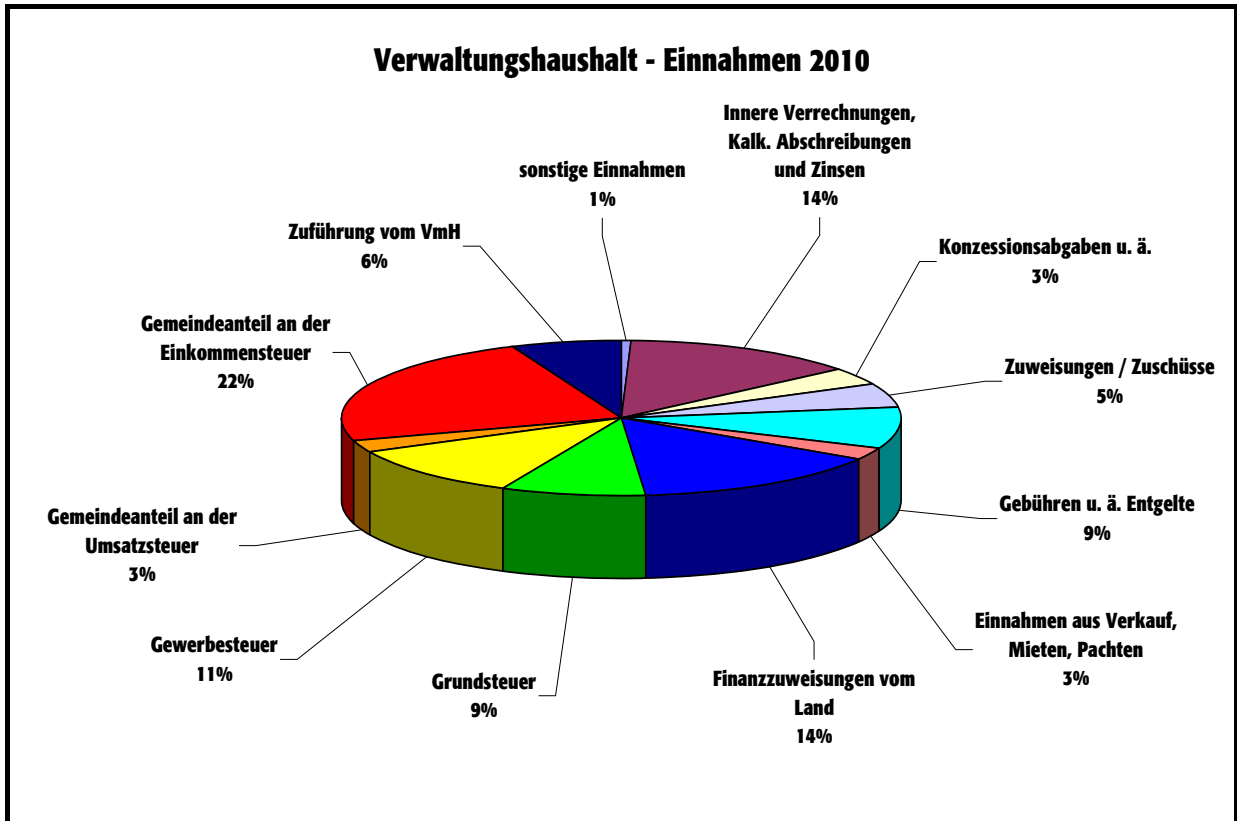
Kredite dürfen nur für Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen und zum Zwecke der Umschuldung aufgenommen werden. Dennoch hoffe ich natürlich, dass eine Kreditaufnahme in dieser Höhe nicht notwendig sein wird. Zusätzlich ist es für den Haushaltsausgleich erforderlich, Eigenkapital (EK) mit 300.000 € von der Wasserversorgung (WV) zurück an den Kämmereihaushalt auszukehren. Durch die Rückführung von EK der WV fallen Steuern mit **47.475 €** an - diese Steuerbelastung wurde entsprechend im VwH eingeplant. Die Kommunalaufsicht hat bereits signalisiert, dass der Haushalt 2010 wie von der Verwaltung vorgeschlagen, genehmigungsfähig ist; mit Hinblick auf den Finanzplanungszeitraum rät allerdings auch die Aufsichtsbehörde mit Nachdruck dazu, die Auskehrung eines Teiles des EK der WV vorzunehmen.

Der Haushalt 2010 hat ein Volumen von **11.386.243 €**. Davon entfallen auf den VwH 9.275.255 € und auf den VmH 2.110.988 €.

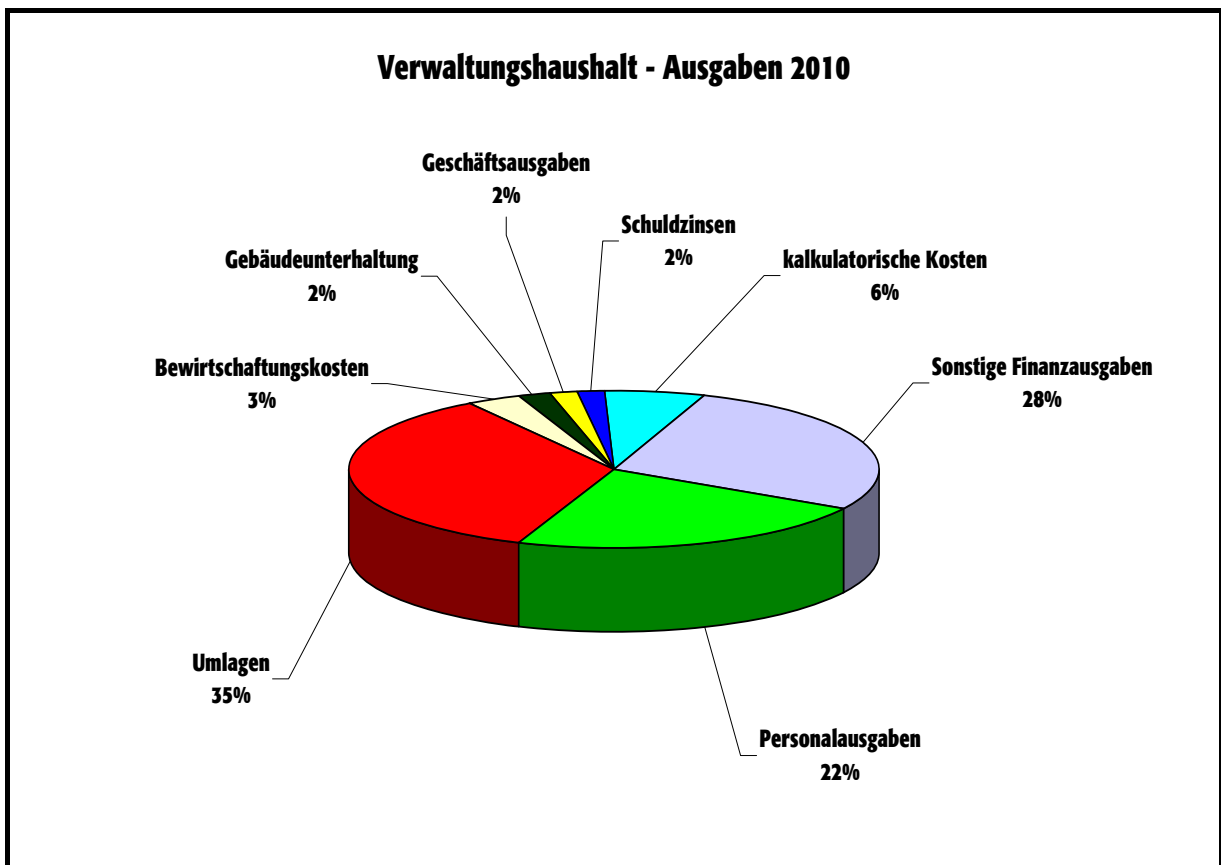
Bevor ich im Einzelnen auf den VwH und VmH eingehe, möchte ich noch kurz Hinweise auf einige Neuerungen in der Darstellung der Haushaltssystematik geben:

- Die Evangelische Kindertagesstätte wird ab dem Jahr 2010 getrennt nach Einrichtungen mit zwei getrennten Budgets in den UA 4641 und 4642 ausgewiesen.
- Die betreute Spielgruppe wird ab 2010 im UA 4643 abgebildet.
- Die Förderung der Kindertagespflege ist im UA 4644 zu finden.
- Ab 2010 erfolgt eine getrennte Ausweisung der beiden Friedhöfe in den UA 7500 und 7501. 2009 wurde der Neue Friedhof um 72 Grabkammern mit einer Investitionssumme von rd. 268.000 € erweitert. Die Friedhofsgebühren werden aktuell neu kalkuliert – die Refinanzierung der Investition geht über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation ein.

So viel zu den Neuerungen, aber nun im Einzelnen zum Kämmereihaushalt. Das nachfolgende Diagramm zeigt die Zusammensetzung der **Einnahmen** im VwH auf:



Das nachfolgende Diagramm zeigt die Zusammensetzung der **Ausgaben** im VwH auf:



Verwaltungshaushalt:

- Die Personalkosten steigen 2010 im Gesamten gegenüber 2009 um rd. 3,4 % an. Ursächlich hierfür sind allgemeine Tarifsteigerungen, der Tarifabschluss- im Sozial- und Erziehungsdienst, die neu eingestellten Mitarbeiterinnen für den im Januar 2010 eingeführten Schülerhort und Ähnliches mehr.
- Trotz erhöhter Gebühren in 2 Stufen und leicht erhöhter Fördermittel aus dem kommunalen Finanzausgleich (§ 29 b, c FAG) steigt der Zuschussbedarf für die Dettinger Kinderbetreuung von 711.417 € in 2009 auf 741.327 € in 2010 an.
- Das Hallenbad belastet den Haushalt 2010 wiederum mit einem hohen Zuschussbedarf – wengleich der Abmangel durch diverse Optimierungsmaßnahmen noch derselbe ist, wie vor 10 Jahren.
- Für die Unterhaltung der Grünanlagen und der Spielplätze sind 85.000 € bereitgestellt.
- Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen sind 110.000 € veranschlagt. Ein Großteil dieser Mittel wird wie bereits im vergangenen Jahr in die Beseitigung von Rissen und Frostschäden fließen.
- Das vorläufige Rechnungsergebnis 2009 für den Betriebsstrom der Straßenbeleuchtung beträgt 66.793,69 € - 2010 sind hierfür nur noch 31.000 € veranschlagt worden; dank der Umrüstung auf 23-Watt-Birnen können hier jährlich enorme Stromkosten eingespart werden.
- Im Bereich Abwasser sind 120.000 € für Videobefahrungen und Unterhaltungsmaßnahmen an den Kanälen eingestellt. Weitere 200.000 € sind im VmH für Inlinermaßnahmen und Ähnliches entsprechend der Eigenkontrollverordnung der Gemeinde eingeplant. Gebührenüber- und -unterdeckungen sind innerhalb von 5 Jahren auszugleichen. Bestehende Gebührenüberdeckungen machen eine kräftige Senkung der Abwassergebühr erforderlich – allerdings mit dem bitteren Beigeschmack, dass dies den Fehlbetrag im VwH um weitere 135.130 € erhöht. Die Gebührenkalkulation führe ich derzeit durch - die Ergebnisse dieser werden wir in einer der nächsten Sitzun-

gen vorstellen. Ein großes Projekt im Bereich Abwasserbeseitigung wird auch die mögliche Ausgliederung zum 01.01.2011 in einen Eigenbetrieb sein, welche wir empfehlen.

- Die 1. Rate für das Programm LifePlus (Vogelschutz; Streuobstwiesen) ist mit 16.500 € eingeplant.

Vermögenshaushalt

Investitionsseite:

- Zunächst möchte ich anmerken, dass der Entwurf der Haushaltssatzung in § 4 die Sperrung von Investitionsmittel mit 590.000 € (Gründerwerb und Sanierungsmittel für die Ortskernsanierung) vorsieht. Diese Mittel können nur nach Freigabe durch den Gemeinderat bewirtschaftet werden.
- Neben jährlich wiederkehrenden Positionen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen sind im VmH im Speziellen zu nennen:
 - a. Maßnahmen im Rahmen der Ortskernsanierung
 - b. die Lauterquerung „Raue Rampe“ – auf den nächsten TOP wird verwiesen
 - c. Für den Bauhof ist eine Ersatzbeschaffung für den in die Jahre gekommenen LKW zu tätigen – die Beschaffung des LKW erfolgt über die WV – die Finanzierung der Umrüstung des LKW für den Winterdienst wird über den VmH abgewickelt. Insgesamt sind für Fahrzeuge (z.B. auch für Rasenmäher etc.) im VmH 62.000 € bereitgestellt.
 - d. Für die Beteiligung der Gemeinde an der BürgerEnergiegenossenschaft wurden Mittel mit 6.000 € berücksichtigt.

Finanzierungsseite:

- Landeszuschüsse mit insgesamt 321.200 €,
- Beiträge mit 84.850 €,
- Ausgleichsmittel Goldmorgen Süd (für Raue Rampe) mit 60.170 €,
- Grundstückserlöse mit 435.000 €,

- Rückgeführtes EK von der WV mit 300.000 €,
- eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage mit 309.238 €,
- eine Kreditaufnahme mit 600.000 € und
- sonstige Einnahmen mit 530 €.

Meine Damen und Herren,

der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs WV setzt für das Jahr 2010

im Erfolgsplan

Gesamterträge von 503.400 EUR

Gesamtaufwendungen von 478.400 EUR

- und somit einem Jahresgewinn von **25.000 EUR**

und im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben mit 631.900 EUR

fest.

Die letzte Anpassung des Wasserpreises erfolgte zum 01.04.2009 von 1,60 € auf 1,75 €. Diese Gebührenerhöhung hatte zum Ziel, durch eine höhere Rendite den stark angeschlagenen Kämmerihaushalt besser zu stützen. 2010 dominieren gestiegene Bezugspreise für Fremdwasser von der Landeswasserversorgung und die erforderliche Stützsanierung des Hochbehälters „Guckenrain“ die Aufwandseite.

Der Vermögensplan 2010 weist zwei Besonderheiten auf:

- a. die Beschaffung eines neuen LKW
- b. und die bereits erwähnte Auskehrung von **300.000 €** EK an den Kämmerihaushalt.

Für die Finanzierung dieser beiden Maßnahmen sieht der Wirtschaftsplan eine Kreditaufnahme mit 420.000 € vor. Das Eigenbetriebsgesetz regelt, dass Kredite auch für die Rückführung von Eigenkapital an die Gemeinde aufgenommen werden können. Die Finanzierung des zusätzlichen Schuldendienstes, die höheren Fremdwasserbezugspreise

und die Abschreibungen auf den LKW machen voraussichtlich eine Erhöhung des Wasserpreises zum 01.01.2011 erforderlich.

Meine Damen und Herren,

zum Schluss noch eine kleine Anmerkung - alle Kommunen in Baden-Württemberg müssen ihr kamerales Haushalts- und Rechnungswesen bis spätestens zum 01.01.2016 auf die „**Kommunale Doppik**“ umstellen. Die Systemänderung hat weitreichende Auswirkungen auf unsere künftige Finanzpolitik – bereits heute wägen wir bei jeder Entscheidung mit strategischer Dimension die Konsequenzen für die „Kommunale Doppik“ ab – doch hierzu im Verlauf dieses Jahres mehr.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Gerne biete ich Ihnen an, im Rahmen der einzelnen Fraktionssitzungen den Haushaltsplanentwurf näher zu erläutern.

(Es gilt das gesprochene Wort)

Jörg Neubauer
Leiter Finanz- und Hauptverwaltung